

Neugestaltung des Lesesaals der Staatlichen Bibliothek Passau

Ein außergewöhnliches Dachtragwerk



Ein raffiniert gefaltetes Dachtragwerk aus Stahl und Glas überspannt den 19 Meter auf elf Meter großen Innenhof des ehemaligen Passauer Jesuitenkollegs und heutigen Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Passau.

FOTOS STAATLICHES BAUAMT PASSAU/MATTHIAS KINATEDER

Das Staatliche Bauamt Passau hat die Sanierungsarbeiten an dem Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Passau abgeschlossen. Bei der feierlichen Wiedereröffnung im November 2018 waren die Besucher begeistert von der neuen Architektur des Lesesaals. „Absolut fantastisch“, schwärmte der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek München, Klaus Ceynowa, und der Generalvikar des Bistums Passau, Klaus Metz, sprach von einem „neuen Himmel für Leser“.

Diese Begeisterung wird vor allem durch das raffiniert gefaltete neue Dachtragwerk aus Stahl und Glas ausgelöst, das den 19 Meter auf elf Meter großen Innenhof des ehemaligen Jesuitenkollegs überspannt und den die Staatliche Bibliothek Passau heute als Lesesaal nutzt. Die alte, in den frühen 1970er Jahren als Walmdach er-

richtete Überdachung aus Stahl und Drahtglas war an verschiedenen Stellen undicht geworden und nach mehr als 40 Jahren nicht mehr reparabel. Aufgrund der nur noch eingeschränkten Tragfähigkeit des Glas-Walmdachs war ein wirtschaftlicher Austausch von Dichtungen oder Glaselementen nicht mehr möglich und auch die Wärmedämmeigenschaften der alten Konstruktion genügten nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Bei der Neukonzeption des Glasdachs wurde die bisherige Walmdachform aufgegeben. Als neue Dachform entwickelte das Staatliche Bauamt Passau zusammen mit dem Ingenieurbüro Haushofer aus Markt Schwaben als Tragwerksplaner und dem Architekturbüro Schmied aus Passau ein gefaltetes Tragwerk aus Stahl und Glas, das sich trotz seiner Größe angenehm zurückhaltend in die

Dachlandschaft der Passauer Altstadt einfügt, gleichzeitig störende großflächige Reflexionen zu den umliegenden Anhöhen der Stadt vermeidet und in dieser Ausführung auch die Zustimmung der Denkmalpflege fand.

Der Lesesaal erhält heute zudem mehr Tageslicht und erfüllt nun die aktuellen Anforderungen an den Wärmeschutz. So lässt sich mit der neuen Glasdachkonstruktion der bisherige CO₂-Ausstoß gegenüber dem Vorzustand um rund 20 Tonnen pro Jahr reduzieren. Wegen der Einsehbarkeit des Glasdachs wurde auf einen außenliegenden Sonnenschutz verzichtet. Stattdessen ist die Verglasung mit elektrisch schaltbaren Funktionsgläsern ausgerüstet, die die Aufgaben des Sonnenschutzes übernehmen und für Blendfreiheit im Lesesaal sorgen.

Diese Konstruktion hat auch

wirtschaftliche Vorteile im Betrieb, weil dadurch keine Wartungskosten mehr an den sonst üblichen mechanischen Sonnenschutzbauteilen anfallen. Mit dem neuen Glasdach ist der Lesesaal nach der Sanierung zudem wieder als barocker Innenhof erlebbar, der er zu Zeiten des ehemaligen Jesuitenkollegs einmal war: Sozusagen eine Bibliothek unter freiem Himmel.

Als barocker Innenhof erlebbar

Im Rahmen der seit Mitte 2015 durchgeführten Sanierung wurde der Lesesaal auch hinsichtlich Brandschutz, Raumakustik und Barrierefreiheit ertüchtigt. Des Weiteren wurden die Bücherregalwände und der Treppenaufgang zu den Galerien in Eichenholz neugestaltet, ein neuer Bodenbelag aus Jurakalksteinplatten eingebaut und die hochwassergeschädigte Öl-Heizungsanlage durch eine Gasheizung ersetzt. Nach der Sanierung erfüllt der Bibliothekssaal zudem die Anforderungen an eine Versammlungsstätte mit mehr als 200 Gästen, damit kann die Staatliche Bibliothek Passau den Raum auch für ihre vielfältigen kulturellen Veranstaltungen nutzen.

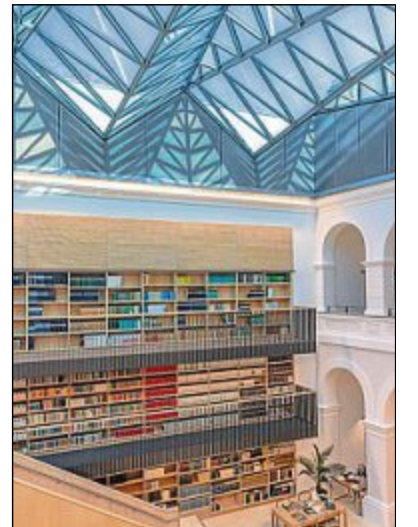
Rund 3,3 Millionen Euro hat der Freistaat Bayern in die Sanierung und Neugestaltung des Lesesaals der Staatlichen Bibliothek Passau investiert.

Die Baumaßnahme blieb auch vor unangenehmen Überraschungen nicht verschont: Beim Rückbau des Bodenbelags wurde Teerkork entdeckt, ein Baustoff, der früher als Wärme- und Schallsolierung verwendet wurde. Teerkork ist stark PAK-haltig (Polzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe), nachweislich gesundheitsschädlich und heute als Baustoff verboten. Für die Entsorgung musste eine sogenannte Schwarz-Weiß-Baustelle mit aufwendigen Schutzmaßnahmen für die Handwerker eingerichtet werden, verbunden mit zusätzlichen Kosten und monatelanger Unterbrechung der Baumaßnahme.

Die Staatliche Bibliothek Passau geht zurück auf die Büchersammlung des 1612 gegründeten Passauer Jesuitenkollegs und ist damit eine der ältesten öffentlichen Büchersammlungen Deutschlands. Mit der Aufhebung des Jesuitenordens 1773 ging die Bibliothek in den Besitz des Passauer Hochstifts über und nannte sich fortan „Fürstbischöfliche Akademische Bibliothek“. Nur drei Jahrzehnte später fiel die Sammlung durch die Säkularisati-

on 1803 an den bayerischen Staat und wurde zur Aufnahme für die ebenfalls aufgelösten geistlichen Bibliotheken von Stadt und Umland.

Das heutige Gebäude der Staatlichen Bibliothek wurde 1690/1693 als Seminargebäude



für den Jesuitenorden errichtet. Im Jahr 1967 ging das denkmalgeschützte Gebäude in den Besitz des Freistaats über. 1969 bis 1973 wurde das Gebäude zur Bibliothek ausgebaut. Dabei wurde der Innenhof aufgestockt, überdacht und darin ein Lesesaal eingerichtet. > NORBERT STERL



Der „neue Himmel für Leser“.